

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Preisausschreiben

500 Mark baares Geld.

(Siehe Rathsaufgabe mit 500 Mk auf letzter Seite des vorliegenden Hauptblattes.)

Die Rathsaufgaben sind amtlich genehmigt durch Rescript des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin vom 24. Juli 1888.

Jeder Abonnent von „Mode und Haus“ hat durch Beihelligung an unseren **notariell** überwachten Zahl-Rathsaufgaben, deren jedesmalige Ergebnis öffentlich von einem königlichen Notar verkündet wird, Anwartschaft auf baare 500 Mark. Da es sich um ein solches „Rathen“ handelt, ist jeder Abonnent befähigt, sich zu betheiligen. Bei dem sehr großen Abonnentenkreis kommen die für die Zahl-Rathsaufgaben ausgesetzten hocherschwerenden Summen für uns nicht in Betracht; sie erfordern bei der hohen Auflage von „Mode und Haus“ unsererseits pro Abonnement und Jahr nur eine Mehrausgabe vom Bruchtheil des Pfennigs, die wir gern veranlassen, um in „Mode und Haus“ möglichst große Abwechslung zu schaffen. Wir betonen aber ausdrücklich, daß diese Zahl-Rathsaufgaben nur **unwesentliche Unterabtheilungen** sein sollen, die in ganz losem Zusammenhang stehen mit dem Kern von „Mode und Haus“, einem seit fast 6 Jahren erprobten Unternehmen, das sich die höchsten Ziele gesteckt hat.

„Preis ausschreiben.“

(Siehe „Preis ausschreiben“ mit originellen Ueberraschungen auf der letzten Seite der vorliegenden Belletristischen Beilage.)

(Siehe ferneres „Preis ausschreiben“ mit 20 „Mode und Haus“-Damastdeckchen“ auf erster Seite des vorliegenden Haustheils.)

Preis: **Prachtwerk „Edelweiß“**

Illustrirt von hervorragenden Künstlern.

Was fernem Bergeshöhen, mühsig strebend,
Du einst zur „Alpenrose“ ich gedrungen,
Da welter wollte ich, vor Eifer bedend,
„Edelweiß“ — doch hab' ich's nicht errungen!
Die Kraft war zu gering, ich gab es auf,
Da solche Höhen konnt ich nicht hinauf!

Um aber hab' ich „Edelweiß“ gefunden
So mühelos, wie ich es niemals dachte,
Im Strauch von Blüthen, wunderbar schön gebunden,
Die unversehen heut entgegen lagte.
Ich denen nun gelübt mein schönster Dank,
Daß deren Gunst die Blüthen ich errang.

Abonnentin Frau Hauptmann von Arnim
in Geroldsbach in Baden.

Preis: **Prachtwerk Sturm's „Immergrün“**

Illustrirt von Professor Thumann.

Immer grünen, immer blühen
Sollst Du, mein geliebtes Blatt,
Das mich für geringe Mühen
Wieder reich belohnet hat.

Schöne Bilder, schöne Lieber
Hast Du gütig mir geschickt,
Und ich schreib es dankend nieder,
Daß Du hoch mich hast beglückt!

Abonnentin Anna Wegener
in Greifswald, Buchstraße 5.

Preis: **Originelle Makaribouqueten.**

Ein seltsames „Bouqueten“
Ward jüngst mir zugesandt,
Ich gab in meinem Stübchen
Ihm gleich den rechten Stand.

Da besuchten mich Bekannte,
Die bewunderten es gar sehr;
„D. sag' doch, liebe Freundin,
Wo hast Du dieses her?“

Ich gab mit stolzer Freude
Die Antwort auch sogleich:
„Dies holde „Makari-Sträußchen“,
Es ist ein Räthel-Preis.“

Die Rettung, welche theilet
Solch' liebe Preise aus
Und die ich hoch verehere,
Sie heißet: „Mod' und Haus“.

Der Redaction will schreiben
Ich meinen besten Dank,
Und treu will ich ihr bleiben
Mein ganzes Leben lang.“

Abonnentin Emma Wellenmeyer
in Herrnhadt in Schlesien.

Wir sind überzeugt, dass Sie nach eindringlicher Prüfung des Inhalts der vorliegenden, dem „laufenden Quartal“ entnommenen und daher „ungeschminkt“ Nummer selbst feststellen werden, dass unsere in ihrer Vielseitigkeit, Gediegenheit und ihren praktischen Endzwecken vorricht dastehende illustrierte Zeitschrift so mannigfache Vortheile bietet, dass der billige vierteljährliche Abonnementspreis von nur

1 Mark resp. 1 Mark 25 Pf.

(letzterer Preis schliesst Lieferung der werthvollen colorirten Modebilder ein)

gegenstandslos ist.

Berlin W., Lützowstr. 40.

Verlag und Expedition von „Mode und Haus“
(Deutsche Verlags-Gesellschaft Dr. Russak & Co.)

Bestellschein an der punktirten Linie abzutrennen und ausgefüllt der nächsten Postanstalt oder Buchhandlung bei Zahlung des Abonnementspreises gef. einzuhändigen.

BESTELL-SCHEIN.

Hierdurch bestelle ich 1 Exemplar von:

„Mode und Haus“

Praktische Illustrirte Frauenzeitung mit den Beilagen: Schnittmusterbogen, Illustrirte Belletristik, Illustrirte Kinderwelt, Extrabeilagen
pro IV. Quartal 1889 zum Preise von:

1 Mk. ohne colorirte Modenbilder (eingetragen in der Post-Zeitungsliste No. 3849.)

1 Mk. 25 Pf. mit colorirten Modenbildern (eingetr. in der Post-Zeitungsliste No. 3849 a, V. Nachtrag.)

Name:

Wohnort:

Strasse, Strassennummer:

1 Mark kostet „**Mode und Haus**“, vierteljährlich. Monatlich zwei ca. 30 Seiten starke illustrierte Nummern mit: **Schnittmusterbogen, Illustrirter Belletristik, Illustrirter Kinderwelt** und **Extrabeilagen. Abonnements** zu 1 Mark vierteljährlich bei allen Postanstalten und Buchhandlungen, unter aest. Benennung entstehenden Bestellscheins.

1 Mark 25 Pf. vierteljährlich, also nur 25 Pf. mehr kostet die Ausgabe von „**Mode und Haus**“, welche ausser den vorerwähnten Beilagen, werthvolle, den Stoff- und Farbeffect der verbildlichten Garderobe veranschaulichende **colorirte Modenbilder** enthält, welche lehtere, anderswo bezogen, im Einzelkauf pro Stück nicht unter 75 Pf. zu haben sind. **Abonnements** zu 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich auf lehtere Ausgabe gleichfalls bei allen Postanstalten und Buchhandlungen unter aest. Benennung entstehenden Bestellscheins.

Vorliegende Nummer

von „Mode und Haus“ ist dem „laufenden“ Quartal entnommen und daher „ungeschminkt“. Sie bildet nur einen **Theil** der faktischen Nummer.

„Mode und Haus“ vereinigt in sich:

Mode und Handarbeitenblatt allerersten Ranges (Chefdirectrice: die Fachautorität Emmy Heine, früher langjährige Chefdirectrice des „Bazar“), das, frei von den verderblichen Modeauschreitungen, in vorzüglichen Originalen Allerbestes und Neuestes bietet, einen:

Schnittmusterbogen, der für tadellosen und eleganten Sitz der nach den gegebenen Schnittten leicht herzustellenden Garderobe garantiert. — Jeder vorgeführte Schnitt ist durch zweckdienliche Gaze-Modelle sorgsam ausgeprobt. Selbst diejenigen Damen, welche wenig Verständnis für die Schneiderei haben, sind in den Stand gesetzt, nach unseren Schnittmusterbogen die moderne, tadellos sitzende Garderobe sich selbst anzufertigen, eine:

Hausfrauenzeitung, umfassenden praktischen Inhalts, die vornehmlich bestrbt ist, die weibliche Erwerbsfähigkeit zu fördern, das Erziehungswesen zu unterstützen, die Gesundheitspflege zu heben und nützliche Winke auf allen Gebieten des Hauswesens zu ertheilen, ein:

Unterhaltungsblatt hervorragenden Inhalts, tendenzfrei, mit actuellen Original-Illustrationen und Beiträgen der Schriftsteller-Elite. Von Lehterer nennen wir nur: Victor Blüthgen, Friß Brentano, Natalie v. Eschstruth, Adalbert v. Hanstein, Freiin v. Hohenhausen, Helene v. Hülsen, Oscar Justinus, F. v. Kapff-Essenther, Ant. v. Markovics, Karl Neumann-Strela, D. v. Oberkamp, Ludwig Pieisch, Karl Pröll, Elise Polko, C. Rossi, Schramm-Madonaid, Theodor Stromer, Ernst von Wolzogen, F. v. Zobeltig, eine:

Kinderzeitung (Illustrierte Kinderwelt), Separatzeitung für unsere Lieblinge, von den besten Jugendschriftstellern (Gerhard von Arnimtor, Gräfin Clotilde Baubissin, E. Ebeling, Karl Fröhlich, Sophie von Gudde, Marie von Olfers, Heinrich Pröhls, Ferdinand Schmidt, J. Trojan u.) bedient. — In unserer Kinderlectüre soll das Gute seinen Lohn, das Schlechte seine Strafe finden, die Liebe zu Gott, dem Herrscherhaufe, den Mitmenschen gestärkt, der Sinn für Gerechtigkeit, Ordnung und Fleiß gepflegt und schon im kleinen Kindesalter die Achtung vor der Autorität der Gesetze angestrebt werden. Mit der gesunden Pädagogik im engsten Einklang wird von dem unschuldigen Kinde alles „Gruselige“, „Schreckhafte“, werden auch alle Indianer- und ähnliche, dem Kinde gemähtschädliche Geschichten sorgsam fern gehalten, damit die in das Unbestimmte tastende Phantasie unserer Schützlinge sich nicht verirre und die Lectüre, statt zu veredeln, nicht verrohe, eine:

Rathsportzeitung, deren allen Räthsel-Arten Rechnung tragende Original-Aufgaben zum Nachdenken aneifern sollen, einen:

Meinungsaustausch der Abonnentinnen, welcher den Abonnentinnen Gelegenheit giebt, ihre schriftstellerischen Talente zu verwerthen und ihre praktischen Erfahrungen weitesten Kreisen durch „Mode und Haus“ zugänglich zu machen. **500 Mark-Rathsaufgaben, Preisausschreiben mit werthvollen Prämien, Musikstücke guter Componisten, Humoristische Herzensklänge, Vermischtes, Rathgeber über streitige Rechtsfälle, Briefkasten mit Rath in allen Lebenslagen etc.,** Büchertisch, in dem die neuesten literarischen Erscheinungen kritisch beleuchtet werden, bieten weitere interessante Rubriken.

Kritik der Abonnentinnen.

Preisjury: Abonnentinnen von „Mode und Haus“.

Ich fand eine Freundin, so lieb und so traut,
So reich an Erfahrung und Lehren,
Ich habe auf „sie“ mein Vertrauen gebaut,
Etwa halt' ihren Rath ich in Ehren.
In Küche und Keller, da weiß „sie“ Bescheid,
Berthet mich mit guter Lectüre,
Betrachtet mit Scherz und mit Ernst mir die Welt
Und hält viel auf Ethic und Miltre.
Ich spielet auch zuweilen bei „Ihr“ die Gott'rie,
Wo schöne Gewinne wohl winken;
Wenn mir auch Fortuna gelächelt noch nie,
So laß' ich den Rath doch nicht sinken.
Auch richtet den Bild nach „oben“ sie mit
Und lehret mich Gottertrauen,
Durch manch frommen Wahlspruch verdante ich „Ihr“,
Getrost in die Zukunft zu schauen.
Nun sollte die Treue demängeln ich gar,
Kritik sollt' ich über „sie“ schreiben? —
Das wäre der schwärzeste Unthat, fürwahr!
„Mod' und Haus“ — kannst ruhig so bleiben! —
Abonnentin Marie Schulz in Weßend bei Stuttgart.

Euer Blatt enthält von Anfang bis zu Ende
Des Guten, Praktischen und Schönen viel,
Mit Freuden nimmt man es stets in die Hände,
In „Mod' und Haus“ erreicht man sein Ziel;
An allem Modernen, an Keldern und Hüten
Kann wahrlich kein Blatt etwas Neues bieten.
Nun Hütern und Sitten gar herrliche Sachen,
Wie wird das so klar und so leicht uns gemacht,
Und was Ihr erzählt zum Weinen und Lachen,
Wie ist es so sinnig und reiflich durchdacht;
Und Eure Recepte zu manchem Verleht,
Sie geben der Kochkunst erst Werth und Gewicht.
Dem Geiste wird gleichfalls ein Sporn gegeben;
Man schwinget sich auf und macht ein Gedicht,
Man liefert Räthsel und jaget daneben:
„O werd' ich prämiirt, oder werd' ich nicht?“
Dum spricht das Gerächt über „Mode und Haus“
Gewiß nur ein günstiges Urtheil steht aus!
Abonnentin Frä. Emma Bier in Berlin, Horn-
straße 18.

„Gäh!“ ich auch nicht zu jenen Kunstgenossen,
Als deren Meister Gott einst Bessing schuf,
So jubel' ich doch in alle Frühlingstage:
Kritik zu üben ist ein herrlicher Beruf!
So recht nach Herzenslust will ich nun rügen,
Was mir an Eurer Feltung nicht behagt,
An Euer Lob zu künden, mich vermag ich —
Sofern mir hier die Feder nicht vermag.
Doch wie? Schon seit zwei endlos langen Stunden
Hält „Mod' und Haus“ mich an den Nagel gebannt,
Und immer hält' ich das noch nicht gefundene,
Was ich so gern als „tadelnswerth“ erkannnt?!
Gingegen liegt mir stetig in den Ohren,
Wie hüßlich und interessant doch alles klang,
Was „Mod' und Haus“ zum Inhalt sich erkannnt —
Und nie auch war es übermäßig lang.
Da bleibt mir denn fürwahr nichts anders übrig,
So sehr mich geht auch wider die Natur,
Als hier zu schreiben: „Mod' und Haus“ passire
Du Magdeburg, „cum laude“ die Genjur.
Abonnentin Frida Herrmann in Magdeburg,
Haffelbachstraße 6a.